

WALDORFINFO

März und April 2015
DOPPELAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergarten in Salzburg



Die Kinder haben die Veilchen gepflückt,
all, all, die da blühten im Mühlengraben.
Der Lenz ist da; sie wollen ihn fest
in ihren kleinen Fäusten haben.

Theodor Storm (1817 - 1888)
(Hans Theodor Woldsen Storm),
deutscher Jurist, Dichter und Novellist

INHALT

EDITORIAL	2
IN EIGENER SACHE	2
DANKESROSEN	3
IMPRESSUM	3
AKTIVITÄTEN VOR ORT	4
Harald Walter Arndt 100 Tage neuer Geschäftsführer	
Bücheraufruf	
Waldorfpuppen selber näher	
Attraktive Schule	
Impressionen vom Kindersachenmarkt am 07. März	
Aufruf: An die Schreibgeräte!	
AUS DEN KINDERGÄRTEN	8
Langwied	
AUS DEN KLASSEN	9
Klasse 11	
Klasse 12	
Klasse 3-12	
Bella Musica back in Salzburg	
Klasse 9-12	
Bella Musica Toscana – Salisburgo 2015	
Orchester Bella Musica - 10 Gründe	
KALENDER	18
AUS DEM ODEÖN	19
VERANSTALTUNGSHINWEISE NETZWERK	20
KLEINANZEIGEN	22

EDITORIAL

Liebe Leser,

mit dieser Ausgabe begegnen Ihnen einige Weiterentwicklungen unser WaldorflInfo. Auf dem Rudolf Steiner Bildung- und Kulturcampus tut sich Einiges und so auch in der Erscheinung der WALDORFINFO. Wir haben das Layout und Format nochmals weiterentwickelt und hoffen so dem Leser mehr Übersichtlichkeit und Orientierung geben zu können. Die Rubriken wurden nun vereinheitlicht und werden ab jetzt Ihren festen Platz haben. Im Bereich der externen Veranstaltungshinweise und der Kleinanzeigen werden ausschließlich nahestehende befreundete Einrichtungen und Mitglieder der Schul- und Kindergartengemeinschaft Anzeigen platzieren dürfen. Auf gewerbliche Anzeigen oder Werbung möchten wir im Bereich unserer Einrichtungen und der WALDORFINFO verzichten. Weiterhin möglich wird das Platzieren eines Logos bei nennenswertem Firmensponsoring auf Plakaten sein. Ein kleines Redaktionsteam befindet sich im Aufbau. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, möge sich bitte bei der Redaktion melden. Ebenfalls geändert hat sich unserer PR Bereich in den Abläufen. Wir haben die Produktion unseres Tagesgeschäftes - neben der WALDORFINFO und dem WALDORFBOTEN sind das die Plakate und Flyer etc. - in Gestaltung und Erstellung ins Haus verlagert, d.h., wir sind flexibler und kostengünstiger als bisher. Zur logistischen Bewältigung unserer Plakatierungen benötigen wir noch Menschen, die uns helfen, die Stände an den vorgesehenen Plätzen in Salzburg aufzustellen und einzusammeln. Weiterhin sind wir in der Planungsphase zu einer übergreifenden PR-Strategie auf der Ebene des Waldorfbildungsvereins, um so zu einem einheitlicheren Bild unserer Aktivitäten und Einrichtungen unseres Waldorfbildungsvereins in Salzburg zu gelangen.

So, nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Lesen unserer neuen Ausgabe der WALDORFINFO.

Herzlich Ihr
Harald Walter-Arndt

IN EIGENER SACHE

Sie haben es nun vielleicht schon gehört, mein Name ist Gabriele Arndt, ich bin neu in Amt und Würden und darf ab dieser Ausgabe die WALDORFINFO betreuen. Darüber freue ich mich sehr und hoffe, dass die Einarbeitungsphase nicht allzu lange währen wird.

Sollte Sie Wünsche oder Vorschläge hierzu haben, teilen Sie diese uns - der Redaktion - bitte mit. Die E-Mail-Adresse lautet: pr@waldorf-salzburg.info, sofern es um Mitteilungen zu Veranstaltungen und um Öffentlichkeitsarbeit geht. Haben Sie Mitteilungen zur WALDORFINFO benutzen Sie bitte folgende Adresse: redaktion@waldorf-salzburg.info.

Wir freuen uns über Artikel und Beiträge aus der Schülerschaft, der Elternschaft, von den Pädagogen und Pädagoginnen und aus dem befreundeten Umfeld, zu Ereignissen, die im Zusammenhang mit der Schule stehen. Wir hoffen auch auf rege und lebendige Beteiligung aus den Arbeitskreisen und Gremien. Dazu sollten die Texte als MS-Word, Apple-pages, Open Document-Format oder txt geliefert werden. Für Artikel geben Sie bitte keine PDF-Dateien ab. Die Texte werden von der Redaktion in das WaldorflInfo-Layout konvertiert. Fotos geben Sie bitte gesondert dazu.

Genießen Sie die neue Ausgabe.

Herzlichst Gabriele Arndt



© H. WALTER-ARNDT



© G.ARNDT

DANKESROSEN

Am Samstag, 7. März fand wieder ein Kindersachenmarkt statt. Es ist uns ein großes Anliegen, der Gruppe von engagierten Eltern, die diese Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt haben, herzlich Danke zu sagen! Im Namen für alle, die mit Fleiß und bestem Willen tätig waren, sagen wir Dank an Marion Scheiterbauer, Siegi Krombholz, Riitta Okkonen und Marianne Jaksch.

Unsere 12. Klasse Schülerinnen und Schüler sind nun für drei Wochen auf Sozialpraktikum in England und an anderen Orten. Wir danken Silva Schlonski für die ausgezeichnete Vorbereitung dieses Praktikums!

Dieser Winter hat mit schwerer Grippe und anderen Erkrankungen nicht nur unseren SchülerInnen zugesetzt, sondern auch unseren PädagogInnen und MitarbeiterInnen! Wir möchten an dieser Stelle allen MitarbeiterInnen, die Vertretungen für ihre erkrankten KollegInnen übernahmen, von Herzen danken und wünschen uns allen, dass die Frühlingssonne unsere Lebenskräfte wieder stärken wird!

Der Frühling möchte schon so gern erwachen! Dank an unseren Gartenbaulehrer Herrn Brandauer, der mit seinen SchülerInnen nun Frühlingsboten auf dem Schulgelände pflanzt und unser Herz damit erfreut!.

Ein persönliches Dankeschön: Zweieinhalb Jahre lang habe ich die Freude gehabt, zur

Unterstützung der Kommunikation innerhalb unserer Schul- und Kindergärtengemeinschaft die WALDORFINFO und den WALDORFBOTEN zu machen. Ich danke allen, die in dieser Zeit Fotos, Beiträge und Berichte beigesteuert haben, und danke auch unserem ehemaligen Schüler Ilmarin Hitsch, der die grafische Gestaltung gemacht hat!

Ich freue mich, dass die Redaktion, Herausgabe und grafische Gestaltung der WALDORFINFO nun in neue Hände geht und sage Dank an Frau Gabriele Arndt, die diese Aufgaben mit Anfang März übernommen hat!

Herzlichst Lydia Nahold

Ein großes Dankeschön geht an Frau Susanne Skolaut. Sie hat sich mit unglaublich viel Einsatz - neben ihren familiären und den neu hinzugekommenen unternehmerischen Aufgaben - für die Öffentlichkeitsarbeit der Schule eingesetzt. Ein weiterer großer Dank geht an Frau Lydia Nahold. Zweieinhalb Jahre lang sie hat mit viel Einsatz, Liebe und Engagement dazu beigetragen, dass Ihnen und Euch die WALDORFINFO regelmäßig vorgelegt werden konnte. Was dies im Einzelnen, in manchen Monaten, bedeutet haben mag, weiß Sie allein. Das sind Fußstapfen, in die man erst einmal hereinpassen muss.

Aber sie geht der WALDORFINFO natürlich nicht ganz verloren. Sie ist weiterhin im Redaktionsteam und auch für die interne Kommunikation zuständig. Von Beginn an steht Lydia Nahold mir vorbildlich mit Rat und Tat zur Seite. Das erleichtert mir den Einstieg ungemein. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz ausdrücklich bei Ihnen liebe Frau Nahold bedanken.

Ihre Gabriele Arndt

IMPRESSUM

Redaktion WALDORFINFO: Gabriele Arndt,
Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt
Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich.

Die nächste WALDORFINFO erscheint im Mai 2015. Redaktionsschluss: Dienstag, 28.April 2015

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. können Sie gerne per email an: redaktion@waldorf-salzburg.info senden.

AKTIVITÄTEN VOR ORT

Harald Walter-Arndt 100 Tage neuer Geschäftsführer

Eine Faustregel des Journalismus besagt, dass ein neuer Amtsinhaber etwa 100 Tage benötigt, um sich in sein neues Amt einzuarbeiten, erste Änderungen vorzuweisen, vielleicht sogar erste Erfolge zu erreichen. Daher gibt es nach diesem Zeitraum oft eine 100-Tage-Bilanz oder ein 100-Tage-Interview. Grund genug, um den neuen GF Harald Walter-Arndt um ein Interview zu bitten. Er ist Ende Februar 100 Tage an der RSS Salzburg tätig.

Ich fühle mich hier schon sehr zu Hause

WALDORFINFO: Herr Walter-Arndt, wie haben Sie sich inzwischen in Salzburg eingelebt? Wie fühlen sich Ihr neues Zuhause und Ihr neuer Arbeitsplatz an?

HARALD WALTER-ARNDT: Ich fühle mich hier schon sehr zu Hause, eigentlich von Anfang an. Meiner Frau und unserem Hund geht es ebenso. Wir sind natürlich noch nicht überall gesellschaftlich angekommen, das braucht seine Zeit, aber wir sind in Salzburg. Wir freuen uns jetzt darauf, vermehrt Ausflüge machen zu können. In der Schule beginnt es, dass ich „inventarisiert“ werde.

Wir sollten die Schule werden, die wir sein wollen

WI: Im ersten Interview sagten Sie u.a., Sie wollten sich zu Beginn besonders in das Finanzthema einarbeiten. Was ist Ihnen da als besonders brennend entgegen getreten und welche Maßnahmen haben Sie deshalb ergriffen?

HWA: Zuerst musste ich mir einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben verschaffen. Diese grundsätzliche Arbeit war vor Weihnachten erledigt. In der Folge war es dann nötig, den Kontenplan der drei Einrichtungen zu überarbeiten und die Datenversorgung (ETL), mit Unterstützung von Frau Lingg und Herrn Bitzner, für das neue Berichtssystem einzurichten.

Mit großem Einsatz von Frau Schmidleitner wurde es dann um die Planungsfunktionen erweitert. Jede Zielgruppe kann sich nun die für sie wichtigen, personalisierten Ansichten erhalten. Und zwar sowohl die realen monatlichen Ist-Werte

der Buchhaltung als auch die Prognose zum Jahresende. Im weiteren werden nun Planungsszenarien im Berichtssystem implementiert. Das wurde bei der Mitgliederversammlung im Dezember 2014 vorgestellt. Inzwischen wurde das 10-Jahres-Forecast-Tool in seiner Logik überarbeitet und wird in das Berichtssystem eingefügt.

Außerdem habe ich das Gehaltssystem der Lehrer und das Beitragssystem der Eltern analysiert. Die daraus resultierenden Änderungsvorschläge werden mit dem Kollegium und dem Vorstand besprochen und natürlich mit der Beitragsgruppe der Eltern. In Kürze wird das Ergebnis der ganzen Elternschaft vorgestellt, damit diese ihre prüfenden Fragen formulieren kann.

Und es ist durch die Aufnahme von Gesprächen mit Spendern gelungen, die auf der Mitgliederversammlung ausgewiesene Haushaltslücke bereits zur Hälfte zu schließen. Das Betriebskapital wurde von einem Saldo in einen Haben-Posten verwandelt. D.h., wir haben positives Betriebskapital, wir sparen hier also Zinsen.

WI: Wessen Mithilfe wollen Sie bei der Beseitigung der „Baustellen“ aktivieren?

HWA: Neben den finanziellen Herausforderungen und den Unterrichtsfragen ist die Frage an die Elternschaft zu stellen, in wieweit sie sich verantwortlich als Schule definiert, und inwieweit wir dies in Elternaktivitäten organisieren können. Es gilt in diesem Zusammenhang zu schauen, ob nicht die vorhandene Arbeit auf mehr Eltern-Schultern verteilt werden kann, abhängig von den Fähigkeiten und nach Verfügbarkeit.

Damit wird klar, dass es der Mithilfe aller in verschiedenen Bereichen bedarf. Die der Eltern und die des Freundeskreises der Schule, um die Schule zu werden, die wir in Zukunft sein wollen.

In der österreichischen Öffentlichkeit ist weder der Sozialimpuls der Waldorfschulen noch der besondere pädagogische Impuls genügend bekannt

WI: Was unterscheidet eine österreichische Waldorfschule von einer deutschen Waldorfschule?

HWA: Den allgemeinen Unterschied kenne ich nicht. Aber ich bemerke in Salzburg einige Besonderheiten. Besonders angenehm ist die Herzlichkeit der Menschen und die Achtsamkeit im Umgang miteinander. Sollte eines von beidem einmal fehlen, wird dies auch bemerkt und versucht zu verbessern. Das ist in Deutschland weniger ausgeprägt.

Allerdings ist in Österreich die allgemeine gesellschaftliche Verankerung und Akzeptanz der Waldorfschulen nicht so ausgeprägt wie in Deutschland. Waldorfschulen sind hier noch mehr eine Randerscheinung und werden als elitäre Privatschulen angesehen. D.h., in der Öffentlichkeit ist weder der mit der Waldorfschule verbundene Sozialimpuls (z.B. solidarisches Beitragssystem) genügend bekannt, noch ist der pädagogische Impuls anders zu lehren und zu lernen wirklich erfasst.

Mit den zunehmenden Fehlentwicklungen im staatlichen System wird die Öffentlichkeit zwar auch hier sensibler gegenüber Bildungsfragen, dennoch ist der Entwicklungsstand bezüglich des Hinterfragens der Bürger, was man seinen Kindern mit der Schule eigentlich antut, noch nicht so ausgeprägt.

WI: Was gefällt Ihnen an der RSS Salzburg besonders gut?

HWA: Das Hören wollen und das Aufnehmen von Handlungsimpulsen, wenn nötig auch von Veränderung von Bestehendem; und der unverkrampfte Austausch über die Stärken und Schwächen der Schule.

WI: Wo möchten Sie diese Schule mittelfristig sehen?

HWA: Ich möchte die Schule in der Mitte der Gesellschaft sehen, als sinnvolle und willkommene Ergänzung der Salzburger Schullandschaft; und wir sollten 100 Schülern mehr aufnehmen.

Ich mag Marillenknödel, Zwetschgenknödel Salzburger Nockerln und Kaiserschmarren

WI: Haben Sie schon von den berühmten österreichischen Süßspeisen gekostet? Wenn ja, welche ist Ihr Favorit?

HWA: Ja, ich habe Marillenknödel gekostet und auch Zwetschgenknödel, beide sind köstlich. Salzburger Nockerln mag ich auch gerne. So ein Kaiserschmarren ersetzt aber locker eine Hauptspeise, schmeckt mir aber auch sehr gut.

GA

Bücheraufruf für OS-Bibliothek

Mario Korman, aus der Oberstufe hat es dankenswerterweise übernommen, sich um den Aufbau der OS-Bibliothek zu kümmern. Hierzu hat er eine Bitte:

Wir suchen unterrichtsbezogene Bücher, es können aber auch gerne Romane & Co sein.

Die Adresse, bei welcher man sich melden kann, lautet: bibliothek@waldorf-salzburg.info

Waldorpuppen selber nähen

Im Waldorfkindergarten Langwied hat sich eine Gruppe gefunden, die das Nähen von Waldorpuppen lernen will und für sich selbst, bzw. für den Adventbazar Puppen anfertigen möchte.

Alle Schuleltern, die sich dafür auch begeistern können, sind herzlich dazu eingeladen, an dieser Nähgruppe teilzunehmen. Für das Erlernen des Puppen-Nähens ist der erste Termin bereits voll, es können bei Interesse jedoch noch weitere Termine vereinbart werden. Sehr wertvoll wären auch Eltern, die nicht nur für sich eine Puppe anfertigen wollen, sondern in unserer wöchentlichen Nähgruppe weitere Puppen für den Adventbazar anfertigen.

Die Nähgruppe trifft sich an einem Vormittag an der Waldorfschule bzw. im Kindergarten Langwied in gemütlichem Ambiente, mit Tee und Kaffee zum gemeinsamen Nähen.

Interessierte mögen sich bitte bei Frau Nadine Storz melden.

Tel.: 0681-10267055,
N.Storz@gmx.at

Bericht aus der Initiativ-Gruppe: „Attraktive Schule“

Wie sicher bemerkt worden ist, wurde das „Schulschiff“ des Waldorfbildungsverein am Ende des letzten Schuljahres durch sehr stürmisches und klippenreiches Gewässer geweht. In den Sommerferien traf sich eine Gruppe von SchülerInnen, Eltern und Lehrern, um den Kurs wieder in weniger stürmische und vor allem neuere, bedürfnisorientierte Gewässer zu steuern. Das Schuljahr begann mit neuen SchülerInnen und Kollegen und dann auch mit einem neuen Steuermann in der Geschäftsführung. In regelmäßigen Begegnungsräumen wurde sehr grundlegend mit Teilen der Elternschaft, an neuen Ausrichtungen unserer Schule gearbeitet. Doch bald wurde klar, dass die bisherige Route aufgrund der Ereignisse in der Vergangenheit nicht weiter gesegelt werden kann. So bildete sich im Januar die Initiativ-Gruppe „Attraktive Schule“ aus Mitgliedern der Schulleitung und des Kollegiums um eine neue Route zu erheben, gestalten und zu berechnen. Und zwar mutig und nach Möglichkeit erst mal ohne Kompromisse. Denn die liegen oft in dem pragmatischen Weg an der Küste entlang, doch draußen auf dem offenen Wasser ist der Horizont weit genug für den Freiheitsimpuls in der Erziehung. „Navigationsleitplanken“ wurden für die Routenplanung von der Schulleitung entwickelt. In diesen heißt es u.a.:

Ja, zum Standort des „Schulschiffes“ in Salzburg. Ebenso ein Ja zur Oberstufe und der Matura. Eine für SchülerInnen und Lehrer durchrhythmisierter Stundenplan, welcher von der Schulleitung vor Veröffentlichung nochmals auf die vereinbarten Kriterien angeschaut wird. Keine Unterbrechungen des Hauptunterrichtes sowie die Einführung der positiven, vorwärts gerichteten Beurteilungskriterien. Diese implizieren einen anderen Umgang mit Schulleistungen und dem damit verbundenen Wert des Lernens und auch des Lehrens.

So wurde einiges an Aufgabenfeldern für die Zukunft formuliert, damit unsere Schule weiterhin attraktiv bleiben kann. Dazu gehören u.a. der Ausbau in Richtung offene Ganztagschule, Erlebnispädagogik, Standortanalysen sowie das Selbstbewusstsein unserer SchülerInnen zu stärken.

Doch bis Ostern steht nun die Entwicklung eines neuen Stundenplan Modell im Vordergrund, welches im Austausch mit dem Kollegium in den Konferenzen mit dem Beisein von Elternratsmitgliedern und SchülerInnen durchgedacht, kritisch geprüft, um neue Sichtweisen ergänzt und berechnet wird. Mögliche Koordinaten auf der Route werden sein: Grund und Vertiefungskurse, Klassen übergreifend

besonders in der Oberstufe im handwerklich – künstlerischen Bereich aber auch in den Sprachen. Stundeneinheiten in der Länge von 30, 60, 120 Minuten werden geprüft und eine damit hygienischere Pausengestaltung. Eine durchgehende Projektschiene könnte angesteuert werden, Klassen übergreifend von Lehrern, Schülern, Eltern und Externen gestaltet. Zeit für Übeinheiten, Schüler – Lehrer Gespräche und persönliche Projekte wie z.B. Jahresarbeiten und weitere SchülerInneninitiativen soll ebenfalls auf der Route liegen. Ein Ziel soll dabei sein, die Aufgaben der Schule auch in der Schule erledigen zu können, um nach Schulschluss, dann wirklich die Zeit für sich persönlich zur Verfügung zu haben.

Für mich bedeutet es, dass zu jeder neuen Kursänderung Mut gehört sich der Herausforderung eines neuen Navigierens zu stellen in dem Bewusstsein, dass dies für alle Beteiligten ein Lernprozess sein wird, den neuen Kurs auch zu halten. Und letztendlich die Frage:

Wie steht jeder Einzelne von uns zu dem „Schulschiff“ des Waldorfbildungsverein Salzburg, welches eigentlich ein ganz Besonderes ist, da es die Kinder und später die Jugendlichen vom Kindergarten bis zur Matura auf seiner Reise zur Erziehung und Entwicklung zur Freiheit mit seiner Pädagogik mitnimmt.

Silva Schlonski

IMPRESSIONEN VOM KINDERSACHENMARKT AM 07. MÄRZ



Zu den Schreibgeräten!

Wir brauchen eine beeindruckende Unterschriftenliste! Wozu? Kurz: Um die politischen Amtsinhaber der Stadt Salzburg zu überzeugen, unserem Ansuchen zu folgen, eine weitere Gruppe im Waldorfkindergarten Langwied als alterserweiterte Gruppe (0-10) zu eröffnen.

Aktuelle Situation ist, dass wir plangemäß ein Ansuchen zur Eröffnung einer weiteren Gruppe in Langwied an das Land und die Stadt Salzburg gestellt haben. Das Land sieht sämtliche Voraussetzungen dazu erfüllt, das Bürgermeisteramt der Stadt - aktuell besetzt durch die SPÖ - will uns keine Bedarfsfeststellung erteilen, da theoretisch kein ungedeckter Bedarf mehr in Salzburg besteht, zumindest bei den 3-6 Jährigen. ???

Hintergrund: Bürgermeister-Stellvertreterin Mag. Anja Hagenauer (SPÖ) zuständig für die Magistratsabteilung 2/02 – Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen und Magistratsabteilung 3 – Soziales hat nach eigener Aussage 100 freie Plätze für 3-6- Jährige. Diese Plätze liegen an Orten, wo der Bedarf nicht nachgefragt wird - warum auch immer ... Und da es in städtischen Kindergärten auch eine Wahlmöglichkeit unterschiedlicher konzeptioneller Betreuungsansätze gäbe, sei von Ihrer Seite kein Interesse an einer weiteren Kindertengruppe in Salzburg! Dass Bedarf und Bedürfnis der Eltern also Quantität und Qualität zusammentreffen sollten, ist für Sie irrelevant. Dass wir als Waldorfbildungsverein schon bei der Bauplanung unser Konzept mit drei Gruppen in Langwied vorstellten, sieht Sie ebenfalls als irrelevant, da dies ja in der Hauptsache beim Land passiere und der Kontakt zwischen Stadt und Land nicht als eng zu bezeichnen ist ...

Wollen wir uns als Wähler, Wahlfreiheitsliebende Bildungsbürger und private Initiatoren eine zu unseren Lasten gehende, teilweise verfehlte Standortentwicklung in Verantwortung der Politik akzeptieren? Wollen wir eine mögliche Einschränkung in der Bedarfsfeststellung als Krabbelpuppe (0-3) hinnehmen und im 3ten Lebensjahr das Kind aus dem Waldorfkindergarten Langwied für 3-4 Jahre in eine irgendwo gelegenen städtischen Kindergarten geben? Sich für Waldorf entscheiden bedeutet, sich für ein umfassendes pädagogisches Konzept zu entscheiden, das von 0-18 stattfinden soll. Dieses Konzept beweist sich seit nahezu 100 Jahren und wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wenn Sie auf Ihre echte Wahlfreiheit nicht verzichten wollen, kommen Sie in unsere Schule oder unsere Kindergärten und helfen uns mit Ihrer Unterschrift, unserem Ansuchen bei der Stadt Nachdruck zu verleihen.

Im Auftrag des Vorstands
Harald Walter-Arndt (Geschäftsführer)

AUS DEN KINDERGÄRTEN LANGWIED

Ich sah, ich sah,
wie die Sonne kam,
die Erde ganz
in die Arme nahm,
in Menschenaugen, in Blütenschalen
sah ich die Sonne widerstrahlen.

Hedwig Diestel (1901-1991) deutsche Kinderbuchautorin



© G.ARNDT

Wer derzeit vormittags am Waldorfkindergarten Langwied vorbei spaziert, sieht viele Kinder in den ersten Frühlingssonnenstrahlen im Garten graben, schaufeln und werken und nach kleinen Krokussen und Schneeglöckchen suchen, die schon bei den Büschen sprühen.

Am Eingangstor unseres Hauses leuchten Frühlingsglockenblumen aus dem Moos vor Haselruten und Weidenkätzchen.

In den Gruppenräumen werden jeden Morgen emsig Osterhänschen aus Wolle und runde gelbe Küken mit roten Schnäbelchen gefilzt Ab Mitte März beginnen die Kinder die - im Dezember vom Nikolaus gebrachten - Weizenkörner in Schüsseln auszusäen da wächst dann am Fenstersims das Ostergras heran, das von jedem Kind zur Osterzeit nach Hause mitgenommen wird. Vielleicht wird der Osterhase dann ein rotes Ei hineinlegen?

Lydia Nahold



© G.ARNDT

AUS DEN KLASSEN**KLASSE 11****Gedankensplitter von SchülerInnen
der 11.Klasse, zur Kunstreise nach
Wien, Anfang Februar anno 2015****Die Oper Carmen in der Wiener Volksoper**

Beate:

Irgendwie fand ich Carmens Kleidung nicht stimmig. Warum war sie nicht so gekleidet wie ihre Freundinnen?

...

Die Musik gefiel mir ebenfalls sehr gut, eigentlich aber mehr das Orchester. Ich bin nicht so der Freund von Operngesang. Deswegen war es nicht schlecht, dass das Orchester eigentlich verhältnismäßig zu laut gespielt hat. Aber diese Musik ist einfach „Wahnsinn“!

...

Die Gespräche einiger älterer Damen in der Pause fand ich interessant, da sie mich zum Nachdenken brachten und auf einige neue Aspekte in der Oper schauen ließen.

„Parzival“ von T. Dorst im Akademietheater

Anton:

Faszinierend fand ich die Livemusik, die von oben kam: Die vielfältige und zugleich auch einseitige Musik wurde von einer einzigen Person produziert ...

Das Stück war gut inszeniert, gut besetzt, es gab tolle Effekte. Aber es änderte nichts am Stück: Das war vielleicht eine schräge Story!

„Vier Sinne“

Susanna:

Wir verbrachten knapp 1,5 Stunden dort in der absoluten Dunkelheit, hatten da vielfache Sinneserlebnisse und machten nachhaltige Erfahrungen. Ein Erlebnis fürs Leben – was soll ich mehr sagen. Jeder Mensch sollte einmal

dort gewesen sein. Ich wollte da viel länger gewesen sein. Werde dies nie mehr vergessen!

Unser Besuch im Parlament

Hannah:

Super Aktion, sollte fix in das Wien Programm aufgenommen werden. Am besten mit Sitzung des Nationalrats inklusive. Genial ist zu sehen, wie sich die Politiker gehen lassen ...

Ein Wiener Lokalbesuch

Wladimir:

Super Lage. Trinken war ganz gut, ausreichend war das Essen. Aber ich glaube – ehrlich gesagt - dass es nettere Lokale in Wien gibt.

Lokal INIGO

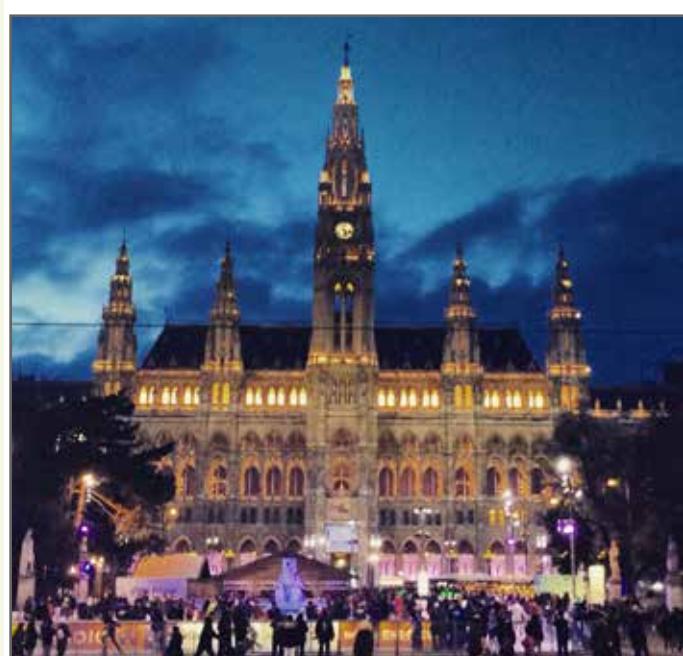
Derselbe:

Geniales Restaurant, super Essen, total unterstützenswert. Das Preis-Leistung-Verhältnis ist sehr gut. Ich werde immer dort einkehren, wenn ich in Wien bin. Und ich werde nach Wien fahren!

PS (Michael Walter):

Und derselbe hat recht: Es lohnt sich nach Wien zu fahren. In den »Salzburger Nachrichten« war letzte Woche zu lesen: Wien wurde vor München in einer seriösen Umfrage unter 330 Weltstädten als diejenige gewählt, welche am lebenswertesten ist!

Übrigens: Die Namen wurden aus Datenschutz- und anderen Gründen leicht verändert.



KLASSE 12

Der Duft der Buchstaben, oder wenn junge Worte in alten Mauern ertönen

Christa Stierl, Klassenbetreuerin der 12. Klasse der Rudolf Steiner-Schule Salzburg eröffnet zusammen mit Peter Fuschelberger, dem Leiter des Kinder- und Jugendprogramms des Jungen Literaturhaus Salzburg den poetischen Abend. Am 18. Februar 2015 begrüßen sie ein interessiertes Publikum im 400 Jahre alten Eizembergerhof. Dort ist seit nunmehr 25 Jahren das Literaturhaus Salzburg und damit auch das Junge Literaturhaus zu Hause. Inzwischen ist es zu einer schönen Tradition geworden, dass die Oberstufenschüler der Rudolf Steiner Schule am Aschermittwoch dort eigene poetische Werke öffentlich vortragen. Diese Werke sind während der vorhergehenden Poetik-Epoche, unter der Leitung von Christa Stierl, entstanden.

Ob Gedicht, Haiku oder Elfchen, die jungen Menschen lesen mit viel Feingefühl ausgewählte Arbeiten vor. Nach einigen sehr beachtlichen Anfängerwerken kommen auch die freiwilligen, fortgeschrittenen TeilnehmerInnen der Schreibwerkstatt zu Gehör. Eine der jungen Poetinnen hat ihren Schulabschluss sogar schon vor ein paar Jahren absolviert, nimmt aber weiterhin an der kreativen Arbeit teil. Und die Ergebnisse der jungen Dichterinnen und Dichter können sich wirklich hören lassen. Die Lesungen finden in aufeinander abgestimmten Themenblöcken statt, die von feinen musikalischen Darbietungen umrahmt und begleitet werden. Mit Christine Smaczny am Saxophon und Michael Walter am Klavier bekommt der Abend eine weitere bereichernde Note.

Schade, dass es nun ein Jahr dauern wird, bis wieder „Wolkenpudel auf Ritterfell“ vor dem inneren Auge erscheinen werden. Nur werden es dann natürlich ganz andere Erlebnisse, Beobachtungen und Erkenntnisse sein, die sich die jungen Menschen von der Seele, oder auch in sie ein schreiben. Gut, dass der nächste Termin schon bekannt ist (Mittwoch, 10.02.2016), wenn die Buchstaben wieder ihren Duft verbreiten und junge Worte wieder in alten Mauern ertönen werden!

GA

KLASSE 3. - 12.

Tag der Musik

Mit Freude konnte ich am 27. Februar 2015 zum ersten Mal zuhören, staunen und mitgestalten. Der Tag der Musik mit vielen kreativen und unterschiedlichen Beiträgen zahlreicher SchülerInnen fand an diesem Tag statt. Danke an dieser Stelle allen im Vorder- und Hintergrund, die diesen Tag mit geplant und gestaltet haben.

„Bilder sagen mehr als 1000 Worte“. Wenn Sie dieses Jahr nicht die Möglichkeit hatten, die beeindruckenden Konzerte der SchülerInnen live mitzuerleben, so können Sie dies gewiss nächstes Jahr nachholen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Ansehen der aussagekräftigen Fotos (Danke Herrn Gert Schmidleitner!).

Marie Annette Link



Die 9. Klasse ließ mit dem „Tischsamba“ heiße Rhythmen auf dem Tischen erklingen. (Leitung: Marie Link)





Die Perkussiongruppe (Schüler der 6. bis 8. Klasse) beeindruckte unter der Leitung von Arabella Hirner mit schwungvollen Beiträgen.

Der Unterstufenchor sang und choreographierte einige Lieder sehr anschaulich. (Leitung: Christiane Joedicke)



Die 3. Klasse sang Lieder mit instrumentaler Begleitung und schönem Klang. (Leitung: Christiane Joedicke)



Die Gitarrengruppe spielte ein Lied und junge Sängerinnen, sowie das ganze Publikum sangen mit. (Leitung: Oliver Sehmsdorf)



Das Unterstufenorchester ließ schöne Klänge im Saal erklingen. (Leitung: Stefan David Hummel)



Der Mittelstufenchor sang mit Begleitung von der Gitarrengruppe „Lady in black“ (Leitung: Dieter Reiser, Oliver Sehmsdorf, Marie Link)



Das Orchester der 5. Klasse spielte zwei Stücke. (Leitung: Marie Link, Christine Kleber-Arndt)



Der Chor des Oberstufenorchesters sang erfrischend.
(Leitung: Stefan David Hummel und Michael Walter)



Die 5. Klasse sang mit reinen Stimmen. (Leitung: Christiane Joedicke)



Das Orchester der Oberstufe „Bella Musica“ mit einigen StudentenInnen des Mozarteums spielte berührend.
(Leitung: Stefan David Hummel, Michael Walter, Christine Kleber-Arndt)



Das Mittelstufenorchester musizierte klangvoll. (Leitung: Stefan David Hummel, Michael Walter, Christine Kleber-Arndt)



Der Überraschungsgast Benjamin Sattlecker (Student BA Gesang am Mozarteum und ehemaliger Waldorfschüler) sang einige Stücke mit gut geführter Stimme.
(Klavierbegleitung: Michael Walter)



© G. SCHMIDLEITNER

BELLA MUSICA back in Salzburg, beim „Tag der Musik 2015“

Es handelt sich um weit mehr, als nur um einen Tag, es handelt sich vielmehr um eine intensive „Woche der Musik“. Freitag der 27. Februar war erfüllt von Musikaufführungen aller Altersstufen. Die Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner Schule Salzburg kamen als gemischter Chor, als Klassengemeinschaft, als Instrumentenensembles oder als Mittel- bzw. Oberstufen-Orchester, unter der intensiven Beteiligung von Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg zu Gehör. Der Tag gipfelte in fantastischen Abschlusskonzerten um 17.30h und um 19.30h, im Odeön, im Dorothea Porsche Saal. Noch mal der Reihe nach, folgende musikalische Highlights bereicherten den Tag:

Die Chöre:

Es traten auf, der Kinderchor der Unterstufe, die Klassenchöre der 3., 4. und 5. Schulstufe unter der fantas-tisch-souveränen Leitung von Christiane Joedicke, sowie der Chor der Mittelstufe und der Oberstufe unter der Leitung unserer neuen Musiklehrerin Marie Annette Link, Absolventin/Studentin der Musikhochschulen in Würzburg, Frankfurt und in Rom und derzeit Studierende am Mozarteum. Michael Walter, UNESCO Beauftragter der Rudolf Steiner Schule Salzburg, Pianist und Komponist, Mozarteum-Absolvent und Lehrender an der Schule sowie am Mozarteum, begleitete die Chöre ebenso durch den Tag, wie Dieter Reiser, Absolvent der Hochschule für Musik in Würzburg und Musiklehrer an unserer Schule.

Die Perkussion-Ensembles:

Die Perkussiontruppe der Mittelstufe steht unter der Leitung der wunderbar engagierten Schlagzeugerin des „österreichischen ensembles für neue musik“, kurz: oenm und Mozarteum- Absolventin Arabella Hirmer. Die „Tisch-Samba-Gruppe“ der 9.Klasse steht unter der schwungvollen Leitung von Marie Annette Link.

Die Orchester:

Das Unterstufen-Orchester und das Mittelstufen-Orchester spielt unter der Leitung von der vorbildlich engagierten Christine Kleber-Arndt, und dem nicht minder engagiertem Stefan David Hummel, Komponist, Bratschist, Mozarteum-Absolvent und Lehrender am Mozarteum.

Das Orchester der 5.Klasse spielt unter der gemeinsamen Leitung von Marie Annette Link und Christine Kleber-Arndt. Das Orchester „Bella Musica“ der Oberstufe steht unter der Leitung von Stefan David Hummel, Michael Walter und Christine Kleber-Arndt.

Das Blockflötenensemble:

Das Blockflötenensemble der Mittel- und Oberstufe spielt unter der gemeinsamen Leitung von Christine Kleber-Arndt und Stefan David Hummel.

Das Gitarrenensemble:

Das Gitarrenensemble der Mittelstufe musiziert unter der engagierten und einfühlsamen Leitung von Oliver Sehms-dorf.

Special Guests:

Benjamin Sattlecker, Absolvent der Rudolf Steiner Schule und gleichzeitig Gesangsstudent am Mozarteum, der mit Soloauftritten beim „Tag der Musik“ das Publikum begeistert. Laura Sophia Hummel, Violinistin der Beethoven Romanze und Konzertmeisterin des Orchesters Bella Musica, Schülerin der Rudolf Steiner Schule und Jungs-tudentin am Mozarteum. Viola Thies, ebenso Absolventin der Rudolf Steiner Schule und Studierende am Mozarteum, spielt im Orchester (Violine 1). Als weiterer Absolvent bzw. als weitere Absolventin der Rudolf Steiner Schule: Hannah Damjanovic (Viola) und Christian Golth (Trompete). Die Mozarteum-Studierende Marta Pioro (Violine 2), die auch als Konzertmeisterin und Dirigentin beim Orchester Bella Musica beim „Tag der Musik“ aufgetreten ist. Dario Zingales (Klarinette) ist auch Lehrender am Mozarteum. Des Weiteren traten die Mozarteums-Absolventen Heike Schuch (Violoncello), Marina Iglesias (Querflöte), Theodor (Kontrabass) und Kim (Posaune) auf. Der Tag war eine logistische Herausforderung. Deshalb geht ein großer Dank an Christine Kleber- Arndt und Susanna Leiter-Gadenstätter von der Schulleitung, sowie an alle Kolleginnen und Kol- legen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Es hat alles wunderbar geklappt! Es ist eine wunderbare Aufgabe junge Menschen für Musik zu begeistern.

Das ist gelebte Friedenserziehung, ganz im Sinne von Rudolf Steiner und ganz im Sinne aller Musikerinnen und Musiker, die sich weltweit für eine bessere Welt engagieren.

Was für ein Erlebnis, nun am 27. Februar insgesamt 200 (!!!) Mitwirkende auf der Bühne zu erleben. Am Tag unserer Rückkehr, von unserer Musik-Reise nach Deutschland mit einigen Schülern der Oberstufe, hat unsere Schule etwas ganz Besonderes geschaffen. Die gesamte Rudolf Steiner Schule beteiligt sich mit (fast) allen Schülerinnen und Schülern aktiv am „Tag der Musik 2015“ mit Konzerten, vor rund 800 beglückt lauschenden Fans. Das war großartig! Die Rudolf Steiner Schule Salzburg ist eine aktive UNES-CO-SCHULE.

Stefan David Hummel

KLASSE 9. - 12.**Projekttage der Oberstufe**

Ende Februar fanden in der Oberstufe Projekttage statt. Die Idee dazu kam auf, da sich einige SchülerInnen der Oberstufe zur selben Zeit auf Musikreise befanden. Auch den SchülerInnen die an dieser Reise nicht teilnehmen, sollte eine außergewöhnliche Woche bereitet werden. So kam es zu der Projektwoche, die von Silva Schlonski und Peter-Roland Göbert mit viel Liebe vorbereitet und organisiert wurde. Dafür wurden zwölf Projekte kreiert und durchgeführt. Am 27. Februar wurden die Ergebnisse der Klassen übergreifenden Arbeiten von den Schülern vorgestellt.

Klettergruppe

Projektleiter Oliver Sehmsdorf, Johanna Grill, Peter Göbert

Eine Gruppe mutiger Jugendlicher besuchte die Kletterhalle Salzburg, um sich an Kletterwänden im Klettern zu üben. Das geht nicht ohne Materialkunde und gründliche Einführung in die Sicherheitsmaßnahmen. Hier spürten die Kletterer am eigenen Leib, was es bedeutet auf einen Partner angewiesen zu sein, wenn das eigene Leben nur an einem Seil hängt. Auch das Bouldern, also das Klettern ohne Seil und Gurt am (künstlichen) Fels konnte probiert werden. Ein Highlight war das Speedklettern an der großen Wand, was aber mit Sicherungsgurten stattfand.

**Schwimmkurs**

Projektleiter Peter Göbert

Eine weitere Gruppe verließ ebenfalls das Schulgelände, um im Schwimmbad einen intensiven Schwimmkurs abzuhalten. Dort wurde neben Brustschwimmen auch Kraulen und das schnelle, aber sehr kraftraubende Delfinschwimmen geübt. Auch das Tauchen kam nicht zu kurz, so wurden z.B. Ringe vom Beckenboden wieder aufge-

klaubt. Zur rechten Zeit die Luft anhalten, kann also Sinn machen.

Schülerzeitung

Projektleiterin Brigitte Haslinger

Im Schulhaus ging eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern das anspruchsvolle Projekt einer Schülerzeitung an. Neben der interessanten Recherchearbeit waren die SchülerInnen auch mit Interviews beschäftigt. So entstanden interessante Einblicke in Lehrerbiografien. Außerdem legten sie die erste Ausgabe der Schülerzeitschrift »Im Visier« vor. Die Erstausgabe kostet € 1,- und lässt auf viele weitere Ausgaben hoffen.

Schmiedegruppe

Projektleiter Ernst Kratschmer

Bei diesem Projekt ging es um mehr, als »nur« um eine Messerklinge. Da wurde z.B. ein Schwert geschmiedet. Ein Schwert erhält nur dann eine schöne flache Spitze, wenn man zu zweit daran arbeitet. Ein Helfer hält das Schwert fest, während der andere die Klinge schmiedet. Ein weiteres Highlight war eine blinkende Hellebarde, die in der kurzen Zeit zwar nicht ganz fertiggestellt werden konnte, in die aber viel harte Arbeit gesteckt wurde. Neben Hieb- und Stichwaffen wurden auch sehr abenteuerliche Wandkerzenhalter gefertigt, sodass nicht nur Martialisches, sondern auch Dekorativ-alltagstaugliches präsentiert wurde.

Offene Werkstatt

Projektleiterin Astrid Süphke

Besonders interessant war das Projekt »Offene Werkstatt«, das in mehreren Werkräumen zugleich stattfand. Hier war kein spezielles Thema gestellt, die SchülerInnen konnten zwischen Drucktechnik, Drehen auf der Töpferscheibe oder Arbeiten in der Holzwerkstatt wählen. Diese Offenheit wurde belohnt, diese Gruppe arbeitete besonders selbstständig und verlässlich. Ein 8.Klass-Schüler fertigte einen wunderbaren gezinkten Hocker, das ist eigentlich eine 10.Klass-Arbeit!

Workshop für Malen und Free Movement

Projektleiterin Regina Schiebl

Zu dieser Projektgruppe wurden die TeilnehmerInnen vom Thema »Malen aus dem Herzen und mit Seele« gelockt. Dabei standen unter anderem Kunstwerke der Wiener Sezession Pate. Bei der Arbeit spielte das Motto: »Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit« eine wichtige Rolle. So erlebten die MalerInnen, was es heißt, mit einem eigenen Bild in ein »Gespräch« zu kommen.

Thai-Massage und Tanzen

Projektleiterin Edda Zidar

Beim Tanz ging es darum, frei und ohne Choreografie eigene Gefühle auszuloten und in Bewegungen auszudrücken. Das ist ein sehr diffiziler und intimer Prozess, der nicht für eine öffentliche Demonstration geeignet war.

Die Thai-Massage konnte hingegen sehr eindrücklich demonstriert werden. Der Körper des zu Massierenden wird dabei gedehnt, entspannt und massiert. Der Masseur muss dazu selbst entspannt sein. Da er mit seinem ganzen Körper arbeitet, würde sich jede Verspannung auf den zu Massierenden übertragen. Ursprünglich geht diese Massagetechnik auf thailändische Mönche zurück, die aus Nächstenliebe handelten.

Fokus Fotografie

Projektleiterin Heike Sehmsdorf

In diesem kreativen Projekt wurden zunächst die Kameras selbst gefertigt. Dazu wurden saubere lichtdicht verschließbare Blechdosen innen mit schwarzer Farbe ausgesprührt. Nicht ohne vorher in die Dosenwand ein millimeterkleines Loch zu bohren. In die Dose wurde dann das Fotopapier gelegt. Nachdem ein fotogenes Motiv gefunden war, musste noch die Belichtungsdauer berechnet werden. Waren die Fotos gemacht wurden sie selbst entwickelt. Mit wachsender Erfahrung nahm auch die Experimentierlust zu. Mit wasserfesten Stiften wurden Motive auf Folien gezeichnet. Die Folien wurden dann so auf dem Fotopapier platziert, dass sich später auf den Fotos die Zeichenmotive wiederfanden. Am Ende wurde eine beeindruckende Galerie von schwarz-weißen Fotos präsentiert.

Gewaltfreie Kommunikation

Projektleiterin Daniela Feldes

Mit diesem anspruchsvollen Thema gingen vor allem 11.Klass-SchülerInnen sehr beeindruckend um. Bald arbeiteten sie heraus, dass der Opfer-Täter-Kreislauf unterbrochen werden muss, z.B. indem die Opfer aufhören Gewalt zu akzeptieren. Außerdem unterschieden sie klar zwischen Gefühlen und Pseudogefühlen. Pseudogefühle haben in der Regel nichts mit dem zu tun, der seine Gefühle äußert, vielmehr bringen sie einen indirekten Vorwurf zum Ausdruck. In einer gespielten Szene wurde gezeigt, wie in einer Konfliktsituation echte Gefühle ausgesprochen und Lösungen ohne Vorwürfe gefunden werden können und dabei der gegenseitige Respekt gewahrt wird.

Bogenschießgruppe

Projektleiter Oliver Sehmsdorf

Diese handwerklich orientierte Gruppe arbeitete mit Holz.

Der fast mannshohe bespannte Bogen muss so biegsam sein, dass die Sehne bis zum Mundwinkel gezogen werden kann. Damit der Bogen gut in der Hand liegt, wurde bei manchen ein Handgriff eingearbeitet. Um gebogene Enden zu bekommen, wurden alle Bögen geölt und die Enden über einem Bunsenbrenner erwärmt. Dadurch wird das Holz noch biegsamer. Die Reichweite eines Bogens beträgt etwa 100m. Um das auszuprobieren, braucht man auch Pfeile. Die Pfeile wurden natürlich ebenfalls selbst gefertigt.

Kochkurs

Projektleiter Harald Sigl, Sonia Di Pompeo Diabli, Michelle Floride, Anne Meyer

Einige SchülerInnen nutzten die Gelegenheit, ein zweites Projekt zu besuchen. Dazu gehörte das Kochen in der Bioart-Küche im Odeion. Hier wurden Strudelteig, farbiger Nudelteig, vegetarische Burger, Lasagne und helle und dunkle Schokomousse gefertigt. Anschließend wurden die Köstlichkeiten beim Mittagessen verwertet und mit viel Zuspruch von den Gästen verspeist.

Beleuchtungstechnik

Projektleiter Manfred Eckinger

Dank der Großzügigkeit des Odeion konnten sich interessierte TeilnehmerInnen ab 13.00h über die Theorie des Lichtes, Farbstrahler etc. informieren. In Anschluss konnte man die vorhandene Beleuchtungstechnik ansehen und praktische Erfahrung sammeln, was es z.B. für einen Unterschied bedeutet, jemanden auf der Bühne von vorne oder von der Seite zu beleuchten. Das ganze technische Pult konnte aber bei Weitem nicht in allen Einzelheiten ansehen und erklärt werden, dazu braucht es deutlich mehr Zeit. Dennoch an dieser Stelle einen herzlichen Dank an das Küchenteam und an das Technikteam des Odeion.

Selbst die Kürze der Beschreibung lässt ahnen, wie tief sich die SchülerInnen in ein für sie neues Themengebiet einarbeiten konnten – und das innerhalb von nur einer Woche. Deshalb an dieser Stelle ein großes Dankeschön an die beiden Initiatoren Silva Schlonski und Peter-Roland Göbert. Und ein ebenso großes herzliches Dankeschön an die Fachlehrer und Mentoren, die diese Projekttage so fachkundig begleitet haben. Ohne ihren Einsatz hätte es weder die Projekte noch die schönen Ergebnisse gegeben. Bleibt zu hoffen, dass die Klassen übergreifende Oberstufendarbeit vielfach fortgesetzt wird.

GA

BELLA MUSICA TOSCANA – SALISBURGO 2015

Philanthrop Dr. Hans Ernst Weidinger (Forschungszentrum Studium Faesulanum) und Stefan David Hummel (Musikpädagogik Universität Mozarteum Salzburg) ist mit dem Musikprojekt BELLA MUSICA Toscana – Salisburgo ein Vorzeigeprojekt für Jugendliche dieser beiden Regionen gelungen, das 2014 mit der Medaille des Präsidenten der Italienischen Republik ausgezeichnet wurde.

Die Idee des seit 2011 bestehenden basiskulturellen Projekts BELLA MUSICA ist einerseits die Pflege bzw. Intensivierung der guten Beziehungen der Regionen Salzburg und Toskana; andererseits die Veranstaltung gemeinsamer Konzerte mit Studierenden der Universität Mozarteum, Salzburger Schülerinnen und Schülern und aus toskanischen Musikinstitutionen (Siena, Fiesole, Greve). Unter der Leitung des Violinisten Luca Rinaldi (Istituto di alta formazione musicale R. FRANCI di Siena) werden Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg und Wolfgang A. Mozart gespielt.

Neben der Bratschen-Solistin Benedetta Bucci (Siena), wird auch der Pianist und Mozarteumsprofessor Nicola Frisardi an diesem Abend als Solist auftreten. Er ist nicht nur Lehrender am Mozarteum, sondern auch Honorarkonsul der Republik Italien und künstlerischer Leiter des Musikfestivals „Farinelli“ in Andria/ Apulien.

In Salzburg finden weitere Konzerte im Schloss Goldegg (25.4. um 19:30 Uhr), im Schloss Arenberg (26.4. um 15:00), und im Odeion Kulturforum Salzburg (27.4. um 11:00 Uhr) und im Schloss Leopoldskron (28.4.2015 12:00). In der Toskana werden die Austauschkonzerte in Siena (2.9.), Fiesole (4.9.), Greve (5.9.), Lamole (6.9.) und Florenz (31.08. und 6.9.) sowie ein Sonderkonzert in Umbrien in der berühmten Basilika von Assisi (1.9.2015) sein.

„Wenn die Gruppe junger Musiker auftritt, ob in der traditionsreichen Festspielstadt Salzburg oder in den Kirchen und auf Plätzen in den sanften Hügeln des Chianti, fliegen ihr die Sympathien zu. Was gibt es Sinnvolleres für junge Leute, als miteinander musizieren? Völker verbindend, grenzüberschreitend.“ (SN-Kulturjournalist Ernst P. Strobl)

Termin: 27.4., 19:30

Solitär Universität Mozarteum

Eintritt frei!

Veranstaltung in Kooperation mit dem Forschungsverein Studium faesulanum, Wien Mitwirkende:

Weitere Highlights des Abends sind der Auftritt des Salzburger Vokalensembles „hohes c“ (Leitung Moritz Guttmann), denn auch das chorische Singen spielt eine wichtige Rolle bei den Bella Musica Projekten in der Toskana sowie ein Klaviertrio (Einstudierung: Andrea Lucchesini) der Scuola di Musica di Fiesole und ein Klarinettenquartett von Studierenden der Universität Mozarteum (Einstudierung: Dario Zingales.)

La Orchestra Giovanile di Greve in Chianti

Istituto di alta formazione musicale R. FRANCI di Siena Orchester Bella Musica Salisburgo

Vokalensemble hohes c

Klarinettenquartett (Fiesole)

Karinettentrio (Mozarteum Salzburg)

Solisten: Nicola Frisardi, Klavier (Salzburg) Benedetta Bucci, Viola (Siena)

Leitung: Luca Rinaldi und Stefan David Hummel

ORCHESTER BELLA MUSICA

Suchst du dich selbst, so suche draußen in der Welt.
Suchst du die Welt, so suche in dir selbst.

Rudolf Steiner

Regelmäßige Reisen nach Deutschland und Italien ermöglichen Schülerinnen und Schülern der Rudolf Steiner Schule mit vielen anderen Menschen, in Kontakt zu treten. Das Besondere dabei: Durch viele Interaktionen gelangen alle Mitwirkenden ebenso zu vielen persönlichen Erfahrungen und kehren jedes Mal gestärkt und erfüllt von den Projekten zurück. Ganz im Sinne des oben genannten Zitats von Rudolf Steiner.

Was ist das besondere bei BELLA MUSICA?

1. MUSIKBEGEISTERUNG STATT LEISTUNGSDRUCK

Die Stimmung ist spielerisch. In positiver Proben-Atmosphäre in Einzel- und Gesamtproben sind Fehler erlaubt. Heiterkeit, Begeisterung und Freude motivieren, das eigene Können bestens zu entwickeln und über sich hinaus zu wachsen. So ist „Musik machen“ tatsächlich mit allen Sinnen erlebbar und geht „unter die Haut“.

2. ORCHESTER = CHOR

Das Orchester, das sich im Konzert als Chor verwandelt und jeden Projekt- oder Tournee-Tag Stimmbildung und Chorproben mit Mozarteums-Dozenten Michael Walter erhält. So wird das ureigene Instrument, die menschliche Stimme, täglich geschult und die Klangvorstellung auch für das Orchesterinstrument optimiert.

3. KULTURHISTORISCHE BEZÜGE HERSTELLEN

Zu jeder Reise gibt es auch ein Rahmenprogramm, das durch Besichtigungen wichtiger Kulturstätten Einblick in gelebter Geschichte bietet. Von der WARTBURG bis zur KATHEDRALE in FLORENZ; von MICHELANGELOSKULPTUREN bis hin zu GEBURTSHÄUSERN wichtiger Komponisten wie z.B. Johann Sebastian Bach in Eisenach

4. BEGEGNUNGEN UND NEUE FREUNDSCHAFT MIT MUSIKERINNEN UND MUSIKERN

Bei jeder Reise spielen wir mit zuerst „fremden“ Jugendlichen. Schnell entwickeln sich intensive Freundschaften. Ein kleiner Beitrag zum „Weltfrieden“, der in vielen weltweiten Initiativen wie z.B. beim berühmten West-Eastern Diwan

Orchestra, das zu gleichen Teilen aus israelischen und arabischen Musikern besteht immer mehr eine große musikpolitische Bedeutung erlangt.

5. GEMEINSAMES ENTSPANNEN UND RUHEZEITEN

Bis zu zweimal pro Tag gibt es ein gemeinsames Entspannen; alle legen sich auf Matten oder Schlafsäcke am Boden und entspannen. Hier kommen auch Elemente der Dr. Moshe Feldenkraismethode (Körperbewußseinsübungen) und E. Jakobson (progressive Muskelentspannung) zur Anwendung. Trotz vieler Menschen um sich herum ist es möglich, für kurze Zeit seine eigene Mitte zu finden und zu sich selbst zu kommen.

6. KOMMUNIKATIONSTECHNIKEN

Regelmäßige Kommunikationstechniken und Diaden-Übungen nach Methoden von Paul Watzlawick, Fritz Perls und Boudewijn Vermeulen kommen spielerisch für die Team- und Beziehungsfähigkeit zum Einsatz. Geschult wird das aufmerksame Zuhören und die offene Begegnung des Gegenübers.

7. FEEDBACK RUNDEN

Durch tägliche Feedbackrunden im Kreis am Boden ermöglicht es jeden Mitwirkenden Raum für Kommentare, Anregungen oder Wünsche zu geben. Es steht jedem völlig frei in der Runde etwas zu sagen oder nicht. Der Clou: Jedes Feedback wird nicht kommentiert, jeder spricht, ohne unterbrochen zu werden; jeder erhält die Zeit, die er benötigt: Ob laut, ob leise etc., jeder so, wie er ist. Geschult wird hier in erster Linie das Zuhören!

8. FÖRDERUNG DER KREATIVITÄT

Durch tägliches freies Malen zu bestimmten Themen haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre inneren Gefühle auszurücken; diese Bilder werden von jedem einzelnen der Gruppe vorgestellt und ebenso nicht kommentiert; das Bild ist so perfekt, wie es ist. Anschließend wird das Bild im Probenraum aufgehängt; so entstanden bis zu 200 Bilder pro Projekt.

9. MITWIRKENDE VON SCHÜLERN BIS HIN ZU STUDIERENDEN AUS ÖSTERREICH (MOZARTEUM) ODER ITALIEN (GREVE/SIE-NA/FIESOLE) .

Jedes Jahr formt sich das Orchester neu; den Stamm bilden die Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner

Schule. Jedes Mal sind ebenso Absolventen der Rudolf Steiner Schule dabei. Hinzu kommen fallweise auch Mitwirkende aus anderen Schulen in Salzburg. (Jede/Jeder interessierte Jugendliche kann sich unter hummel@moz.ac.at bewerben/anmelden). Ergänzt wird das Orchester durch Studierende, die wiederum mit Ihrer Begeisterung und Ihrem Elan die Jugendliche motivieren, über sich hinaus zu wachsen. Die Studierenden selber lernen ebenso immens viel für ihren musikpädagogischen Beruf. So lernen sie Stimmproben und Hauptproben zu leiten und auch im Konzert als Solist/in oder Dirigentin aufzutreten.

10. SPASS AN DER MUSIK = ERFÜLLUNG FINDEN

Jeder Jugendliche kann durch Spaß am Musizieren seine Erfüllung finden und so seinem eigenem Leben einen besonderen Sinn geben – die beste Prävention gegen Depression, Drogen, Neid und Missgunst

DANKE AN ALLE MITWIRKENDEN DER LETZTEN GEMEINSAMEN MUSIKPROJEKTE:

ICH HABE NUN EINIGE GRÜNDE GEFUNDEN, WESHALB ICH SO VIEL FREUDE AM BELLA MUSICA PROJEKT HABE; DANKBAR BIN ICH, DASS CHRISTINE KLEBER-ARNDT, DIE ORGANISATION DER PROJEKTE SOUVERÄN ÜBERNIMMT, UND MICHAEL WALTER ALS PIANIST, CHOR- UND ORCHESTERLEITER EBENSO EINEN GROSSEN ANTEIL AM GELINGEN DES PROJEKTES HAT.

VIELE KOOPERATIONSPARTNER WIE DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM, DIE SCUOLA DI MUSICA DI FIESOLE UND WEITERE ÖSTERREICHISCHE, DEUTSCHE UND ITALIENISCHE SCHULEN SOWIE DER FORSCHUNGSVEREIN „STUDIUM FAESULANUM“ UND PERSÖNLICHE FÖRDERER, DIE DIESES PROJEKT UNTERSÜTZTEN INSbesondere DR. HANS ERNST WEIDINGER, SOWIE KARIN UND ANDREAS KAUFMANN HELFEN UNS DIESE MUSIKPROJEKTE ZU REALISIEREN.

DANKE!

Stefan David Hummel

KALENDER

MÄRZ

09.03.-27.03. Sozialpraktikum 12. Klasse in England, Afrika und anderen Ländern

Di 17. 20.00h EA 2, EA 11

Mi 18. 19.30h EA 3

Fr 20. 23.45h Frühlingsbeginn

Sa 21. 10.00h Osterbazar

Mo 23. 19.00h EA 10

28.03. - 01.04. Chor-Orchester-Akademie im Odeön

28.03. - 12.04. Osterferien

APRIL

13.04.-24.04. Feldmessepoche der 10. Klasse

13.04.-01.05. Industriepraktikum der 11. Klasse

Mi 01. 19.30h Chor-Orchester-Akademie 2015, Abschlußkonzert im Odeön

Di 14. 19.00h ER
20.00h EA zukünftige 1. Klasse

Mi 15. 19.30h EA 4
20.00h EA 12

Fr 17. 15.00h Elternsprechtag

Sa 18. 20.00h Liederabend »Die schöne Müllerin« von Franz Schubert, mit Alumnos Benjamin Sattlecker im Eurythmiesaal (Eintritt frei, Spende erbeten)

Mo. 20.09.00h Kennenlerntag für zukünftige 1. Klasse

Di 21. 09.00h Kennenlerntag für zukünftige 1. Klasse
19.00h EA KIGA Langwied

Sa 25. 09.30h Samstagsforum

25.04.-29.04. Jugendorchester aus Greve/Toscana zu Besuch in Salzburg

APRIL

Mo 27. 09.30h Singspiel »Die Zauberflöte« 6. Klasse, im Eurythmie-Saal

11.00h BELLA MUSICA TOSCANA-SALISBURGO 2015 Kurzprogramm, im Odeön

19.30h BELLA MUSICA TOSCANA-SALISBURGO 2015 komplettes Programm, im Solitär, Universität Mozarteum (Eintritt frei)

Di 28. 09.30h Singspiel »Die Zauberflöte« 6. Klasse, im Eurythmie-Saal

Mi 29. 17.00h Singspiel »Die Zauberflöte« 6. Klasse, im Eurythmie-Saal

MAI

Fr 01. Maifeiertag (schulfrei)

Mo 04. 20.00h EA VS

Di 05. 19.00h ER
19.00h Bericht vom Industriepraktikum der 11.Klasse, bei Porsche in Stuttgart, im Klassenraum der 11.Klasse

Mi 06. 20.00h EA 7

08.05.-09.05. Eltern-Lehrer-Schüler-Tagung

Sa 09. Tagung Waldorfburg Österreich auf dem Rudolf Steiner - Bildungs- und Kulturcampus Salzburg.

Di 12. 19.00h Begegnungsraum Schule

19.30h EA 5

Do 14. Christi Himmelfahrt (schulfrei)

Fr 15. schulfrei

Di 19. 20.00h EA9

Mi 20. 19.30h 8.Klass-Spiel: »Der Talismann«, von Johann Nestroy, im Odeön

Do 21. 19.30h 8.Klass-Spiel: »Der Talismann«, von Johann Nestroy, im Odeön

23.05. - 31.05. Pfingstferien

AUS DEM ODEION

Auf dieser Seite informieren wir Sie ab sofort regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Sonstiges rund um das Odeion Kulturforum. Über Ihre Anregungen und Fragen freuen wir uns!

Öffnungszeiten des Büros:

MO – FR 00:09 bis 12:30 Uhr
+43 (0) 662 660 330

UMBAU DES PARKPLATZES

Der Parkplatz wird um ca. 40 Stellplätze erweitert, das Grundstück saniert, d.h. Bauschutt und Müll werden entsorgt.

Ein Rasen wird angelegt, das ganze Areal ordentlich eingezäunt. Die Bäume wurden gefällt, um den Zaun entlang der Grundgrenze errichten zu können.

LEHRLING FÜR DIE BIOART KÜCHE GESUCHT

Deine große Leidenschaft ist das Kochen? Von der hervorragenden BioArt Küche bist Du begeistert? Dann bewirb Dich bei uns als Kochlehrling.

Anfragen bitte direkt an
Harald Sigl: +43 (0) 662 - 660330-33

SCHÜLERAUSHILFE FÜR TECHNIK GESUCHT

Rund um die Veranstaltungen arbeiten wir gerne mit SchülerInnen der Waldorfschule zusammen, die so die Möglichkeit haben, einen Einblick in das Veranstaltungswesen zu gewinnen und gleichzeitig ihr Taschengeld aufzubessern. Für den Bereich Bühnentechnik unter der Leitung von Manfred Eckinger ist derzeit noch eine Stelle zu besetzen. Du interessierst Dich für Technik und kannst Dir vorstellen, ab und zu in diesem Bereich bei uns mitzuarbeiten? Dann schreibe eine E-Mail an:

Manfred Eckinger: technik@odeion.at

KOCHKURS

Der Kochkurs in der BioArt Küche war ein voller Erfolg. Die SchülerInnen hatten viel Freude am Zubereiten von Apfelstrudel, hausgemachten Nudeln, Schokomousse und Lasagne!

VERANSTALTUNGEN IM MÄRZ

CHOR-ORCHESTER-AKADEMIE 2015

Die Chor-Orchesterakademie findet heuer bereits zum 3. Mal statt. Vom 28.03. bis zum 01.04. werden die rund 115 TeilnehmerInnen in Proben und Seminaren ein Konzertprogramm erarbeiten, das am MI 01.04. um 19:30 Uhr in einem großen Abschlusskonzert öffentlich präsentiert wird. Tickets sind online buchbar und an unserer Tageskassa zu erwerben. Wegen der großen Teilnehmerzahl werden die Plätze des Abschlusskonzerts schnell vergeben sein – sichern Sie sich also bald Ihre Karten!

KINDERTHEATER: ALLTAG & STURM

Für unsere jüngsten Gäste (Kinder von 2 bis 5 Jahre) werden am MO 23.03. um 16:00 Uhr und DI 24.03. um 14:30 Uhr zwei Kindertheaterstücke ALLTAG und STURM gespielt. Die Theatergruppe Plaisiranstalt war mit beiden Stücken im DSCHUNGEL Wien sehr erfolgreich. Die Stücke dauern jeweils 35 Minuten.

WELTMUSIK: STIMMEN AUS TUWA

Mit der Gruppe Huun Huur Tu sind am DO 19.03. um 19:30 Uhr ganz besondere Gäste im Haus: Die vier Herren aus Tuwa, einer kleinen Region in Sibirien, beherrschen den Kehlkopf- und Obertongesang „Khöömei“ wie niemand sonst. Lassen Sie sich von ihren traditionellen Liedern und Melodien in die unendliche Weite der sibirischen Landschaft entführen. Huun Huur Tu arbeitete bereits mit namhaften Künstlern wie Frank Zappa & Ry Cooder zusammen.



© A. MOSER

VERANSTALTUNGSHINWEISE AUS DEM NETZWERK



Raum für Konflikte schaffen

Restorative Kreise und Systeme nach Dominic Barter zum Kennenlernen – 30.-31. Mai 2015 in Salzburg

- Was braucht es, dass Mitglieder einer Gemeinschaft ihre Konflikte eigenständig austragen und nachhaltige Strategien vereinbaren können?
- Wie kann man ein Umfeld vorbereiten, in dem alle vom Konflikt betroffenen Parteien als Gleichwertige zusammenkommen, um einander zu hören? An diesem Wochenende gibt es die Gelegenheit, Restorative Kreise kennenzulernen und in Übungen Teile davon durchzuspielen. Wir werden uns mit unseren Bildern von Konflikten auseinandersetzen und mit der Möglichkeit, Konflikte als wichtigen, positiven Bestandteil unserer Leben, Gemeinschaften und Organisationen wahrzunehmen und zu gestalten.

Wir werden gemeinsam beginnen zu erkunden, welche konkreten Vorbereitungen in unseren eigenen communities getroffen werden können, um einen Konfliktrahmen (Restoratives System) zu gestalten, in dem Konflikte als Potential für die positive Gestaltung einer Gemeinschaft erlebt werden. Dem Ausprobieren und der Reflexion der Erfahrungen wird viel Raum gegeben. Dominic Barter lebt in Brasilien. In den 1990er Jahren begründete er den Ansatz der Restorativen Kreise (Círculos Restaurativos) gemeinsam mit Bewohnern der Favelas Rio de Janeiro, um eine gemeinschaftliche Antwort auf Gewalt und Ungerechtigkeit zu anzubieten. Diese Arbeit wurde vom Brasiliensischen Justiz- und Unterrichtsministerium anerkannt und unterstützt und ist mittlerweile in mehr als 25 Ländern verbreitet.

Workshopleitung: Mag. Gabriele Grunt beschäftigt sich seit 2009 intensiv mit Restorativen Kreisen. Seit 2010 sammelt sie praktische Erfahrungen in einer Übungsgruppe, sowie in Projekten in Schulen, Wohnprojekten und Vereinen. Derzeit wirkt sie in einem EU-Forschungsprojekt mit, im Rahmen dessen sie die Gestaltung von Restorativen Systemen für Wiener Gemeindebauten begleitet. Sie ist Trainerin des Center for Nonviolent Communication® (CNVC-certified trainer).

Termin: 30.-31. Mai 2015, Samstag 9:30-17:30 Uhr & Sonntag 9:00-15:30 Uhr

Ort: Rudolf Steiner Bildungs- und Kulturcampus

Beitrag: Mit deinem finanziellen Beitrag ermöglicht du, gemeinschaftlich die Kosten der Veranstaltung abzudecken sowie Gabrieles Arbeit mit Restorativen Kreisen nachhaltig zu unterstützen. Damit das möglich wird, brauchen wir zwischen € 190.-- und 360.-- pro Person. Bitte schätze selbst deine finanzielle Situation und innere Bereitschaft ein und gib bei der Anmeldung bekannt, welchen Betrag du beitragen möchtest. Bitte nimm auch mit uns Kontakt auf, wenn der Betrag, den du einzahlen möchtest unter oder über dem vorgeschlagenen Rahmen ist bzw. wenn dein/e Arbeitgeber/in den Seminarbeitrag bezahlen möchte.

Info und Anmeldung:
Maria Hechenberger
0662-643451
gfk@mariahechenberger.com



Einzahlung auf das Konto Nr. 20010814538,
BLZ 14200 lt. auf Gabriele Grunt

www.restorativecircles.org



Einladung zur 2. Oster-Bau-Woche der Initiative Kulturraum Gut Oberhofen, bei Salzburg

Zusammen leben, zusammen arbeiten -

Was sind zukunftsfähige Sozialgestaltungen?

Liebe Freunde, junge Interessenten und Praxis-Begeisterte, Seit nun zwei Jahren leben und erarbeiten wir ein Projekt welches des Ziel hat Kultur, Bildung und Wirtschaft in einem Menschengerechten Zusammenhang zu vereinen. Um diesen Ideen die Möglichkeit zu geben sich weiter auszustalten, sind wir neben dem Aufbau der Betriebe mit der Sanierung und Gestaltung der Gebäude zugange.

Die Tätigkeiten in der Bau-Woche werden in den Bereichen Landwirtschaft, Bau und Gestaltung der Außenanlagen stattfinden.

Wer also die Woche nach Ostern mit uns verbringen möchte, um mit Hand an zu legen, ist ganz herzlich willkommen ins schöne Salzkammergut nach Oberhofen am Irrsee zu kommen.

Beginn: Ostermontag, den 6. April 2015 um 17.00 Uhr

Ende: Freitag, den 9. April 2014

Tagesablauf:

Montag, den 6.4.2014

16.00 Uhr	Anreise
18.30 Uhr	Abendbrot
20.00 Uhr	Projektdarstellung und Austausch
21.30 Uhr	Ende

Dienstag bis Freitag, 7.4. bis 9.4.2014

08.00 Uhr	Frühstück
09.30 Uhr	Morgenaufakt und Arbeitsbesprechung
10.00 Uhr	Baubeginn der Projektgruppen
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Bau – Projektgruppen
17.00 Uhr	Inhaltliche Arbeit zur „Sozialgestaltung“
18.30 Uhr	Abendbrot
19.30 Uhr	Freiraum / Abendexkursionen in die Umgebung
Freitagabend	Abschlussgespräch

Organisatorisches:

Die Unterkunft und die Verpflegung werden von Projektseite gestellt. Die Fahrtkosten tragen die Teilnehmer selbst (wer das nicht kann und eine Unterstützung benötigt, kann sich melden). Wegbeschreibung und Projektdarstellung siehe unter: www.kulturraum-gut-oberhofen.at Anmeldung (wichtig!) und Fragen an Daniela Schmock: info@gut-oberhofen.at

Wir freuen uns riesig über alle, die kommen können und Grüßen herzlich

Die Mitwirkenden des „kulturraum.gut.oberhofen“

“Cross the Alps”

Freiheit – Abenteuer – Spaß – Kraft – Freundschaft

Um nur einige Elemente unserer „Cross the Alps“ Tour zu nennen....
In 10 Tagen überqueren wir die Alpen von Oberstdorf (südlichste Gemeinde Deutschlands) nach Meran (Südtirol)!

Bei diesem unvergesslichen Abenteuer brechen wir aus dem Alltag aus und erleben die faszinierende Bergwelt der Alpen hautnah: Steinböcke – Wasserfälle – Gletscher – Murmeltiere – Lagerfeuer – Bergseen – Ötzi – und vieles mehr!



Frei nach dem Motto:

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“ Johann W. v. Goethe
fragen wir dich: **Ready to join our team?**
Oliver & Renate



Kosten: 650€ (für Mitglieder alpiner Vereine), 680€ (für Nichtmitglieder)

Datum: 14. - 23. Juli 2015

Leistungen: An- und Abreise mit der Bahn ab Salzburg, Transfers (Bus, Gondel), Verpflegung und Unterkunft, Qualifiziertes Betreuerteam

Voraussetzungen: Gute körperliche Fitness

Alter: 13 – 17 Jahre

Anmeldefrist: 15.5.2015

Mindestteilnehmerzahl: 10

Maximale Teilnehmerzahl: 18

Kontakt:

Oli Sehmsdorf: 0680-1277913

Renate Steinacher: 0680-2341614



PODIUMSGESPRÄCH



MUSS DENN BAUEN SÜNDE SEIN?

Vortrag und Podiumsdiskussion

zur Baukultur in Salzburg

FREITAG 17. APRIL 2015 19.00

Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät
Hörsaal E 003 Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1

EINFÜHRENDER VORTRAG: Christian HITSCH

DAS WESEN ORGANISCHER BAUKUNST UND DER ARCHITEKTURIMPULS RUDOLF STEINERS.

Architektur, eine kulturtechnische Schöpfung ist mit allen geistigen, seelischen und leiblichen Äußerungen des Menschen eng verbunden. Der Mensch - Urbild allen Bauens - wird zum bestimmenden Maß für architektonische Gestaltung. Dabei kommen folgende Gesichtspunkte in Betracht: Architektur

- als Projektion der „Gesetzmäßigkeit“ des Menschenleibes in den äußeren Raum,
- als sichtbarer Ausdruck von Weltanschauung und Lebensführung,
- als „künstlerischer Funktionalismus“ (innere und äußere Funktionalität),
- als Vermittlerin zwischen Innen- und Außenraum – landschaftsbezogene Architektur,
- ihre sinnlich-sittliche Wirkung von Form und Farbe.

An den Vortrag schließt sich eine Podiumsdiskussion an. Darin wird Bezug genommen auf die besonderen baulichen Gegebenheiten der Altstadt-Landschaft und ihren unter Landschaftsschutz gestellten Arealen. Es wird, neben anderen gelungenen zeitgenössischen Architekturbeispielen, auf den Bauimpuls R. Steiners in Salzburg eingegangen.

PODIUMSGESPRÄCH

Christian HITSCH, Bildhauer und Baukünstler;

Daniell PORSCHE, Unternehmer und Bauherr;

Wolfgang WEISER, Architekt;

Moderation: Prof. Dr. Friedrich GLASL

ARCHITEKTUR IN SALZBURG - IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN WELTKULTURERBE UND ZEITGEMÄSSER BAUKULTUR.

Wie können wir ein Salzburg kreieren, das allen modernen Anforderungen entspricht und das auch dem weltberühmten Stadtbild einen interessanten baukünstlerischen Aspekt hinzufügt? Diese Frage bewegt die Gemüter, löst heftige Diskussionen aus, weil Modernes zu vermeiden keine Lösung ist, weil „nur“ unscheinbar zu bleiben und nicht zu stören keine Antwort auf die herausfordernde Schönheit des Gesamtkunstwerkes der Stadtlandschaft gibt. Denn reine Nützlichkeits- und Vermarktungsaspekte sind menschenunwürdig, naturschädigend und kulturzerstörend. Deshalb laden wir dazu ein, mit uns über die zeitgemäße Gestaltung der Stadt nachzudenken, über neue Lösungsansätze zu reden, gutes Vorhandenes wahrzunehmen und dafür ein kritisch-konstruktives Bewusstsein zu bilden.

Christian HITSCH, Bildhauer und Baukünstler;

Daniell PORSCHE, Unternehmer und Bauherr;

Wolfgang WEISER, Architekt;

Moderation: Prof. Dr. Friedrich GLASL

KLEINANZEIGEN

Mietgesuche

Unsere 1.Klasse-Lehrerin und ihre Familie suchen ein Haus im Bereich Salzburg oder Flachgau, hoffentlich nicht zu weit weg von der Schule.

„Wir wollen ein Haus finden, in dem wir uns so richtig wohl fühlen können und das für uns leistbar ist.“ Wenn Sie einen Tipp für uns haben, rufen Sie uns bitte an unter 0650 555 4177, oder kontaktieren Sie uns per Email: peacemail@gmx.at

Musiktherapeutin und ihre zwei Kinder suchen eine günstige 4 Zimmer Wohnung im Großraum Salzburg ab Juni 2015.
Rita Bidvaite, Tel 0664 162 3471 oder ritabidvaite@yahoo.com

Übernachtungsgesuche

ÜBERNACHTUNG GESUCHT!!!

Wir, Greta – Maria (13) und Johanna (16) aus Wien, suchen dringend einen Übernachtungsplatz vom Freitag, den 27.März bis zum Mittwoch, dem 1. April 2015, da wir zu der Zeit sehr gerne an der Orchester Akademie teilnehmen wollen.

Falls bei jemandem in diesem Zeitraum 2 Schlafplätze zur Verfügung stehen, würden wir uns freuen, von Euch zu hören!

Bitte melden unter:

email: ele.tueck@gmx.at oder

Tel: 0043 6642454848

Danke!



WALDORF - OSTERBAZAR

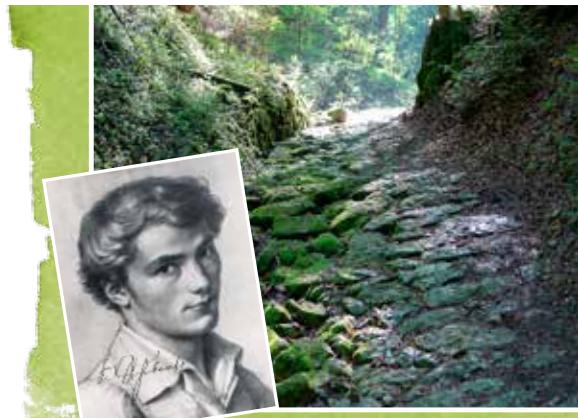
SA, 21. MÄRZ 2015
10.00 - 16.00 UHR

RUDOLF-STEINER-SCHULE SALZBURG
WALDORFSTRASSE 11, 5023 SALZBURG



STADT: SALZBURG

Land Salzburg



»DIE SCHÖNE MÜLLERIN« - FRANZ SCHUBERT

LEIEDERABEND
MIT BENJAMIN SATTLECKER, BARITON
KLAVIER: MICHAEL WALTER
EINFÜHRUNG: GOTTFRIED FRANZ KASPAREK
18. APRIL 2015, 20.00 UHR

RUDOLF STEINER-SCHULE, EURYTHMIESAAL
WALDORFSTRASSE 11, 5023 SALZBURG

EINTRITT FREI, FREIWILLIGE SPENDE ERBETEN
WWW.WALDORF-SALZBURG.INFO



STADT: SALZBURG

Land Salzburg